

Neue Hinweise zu RAF-Trio

HANNOVER/OLDENBURG/DPA – Nach den Berichten über weitere Raubüberfälle von drei mutmaßlichen Ex-RAF-Terroristen geht die Polizei neuen Spuren nach. Beim Landeskriminalamt (LKA) in Hannover seien gut 20 Hinweise eingegangen, sagte ein Sprecher am Mittwoch. Allerdings befindet sich darunter noch keine heiße Spur.

Am Dienstag hatten das LKA und die Staatsanwaltschaft Verden mitgeteilt, dass Ernst-Volker Staub, Burkhard Garweg und Daniela Klette seit 2011 mindestens acht Raubüberfälle verübt haben, sieben davon in Niedersachsen. Dabei setzten sie einen weißen VW Transporter und einen silberfarbenen Ford Focus ein, die bei zwei Gebrauchtwagenhändlern in Oldenburg gekauft worden waren.

Anzeige

HEUTE
auf NWZplay.de
Das Videoportal

Region:
Das geht am
Wochenende!

Scannen Sie das Bild, um sich das Video anzuschauen.

www.nwzplay.de

Polizist schießt Angreifer an

HANNOVER/DPA – Ein Polizist hat einen Mann in Hannover niedergeschossen und schwer verletzt, nachdem der 52-Jährige ihn nach Polizeiangaben in einem Treppenhaus mit einem Messer bedroht hatte. Der 30-jährige Beamte selbst wurde bei dem Einsatz am Mittwoch im Stadtteil Mittelfeld durch einen Messerstich an der Hand leicht verletzt, wie die Polizei mitteilte. Die Streife war demnach zu dem Mehrfamilienhaus ausgerückt, weil die Besatzung eines Rettungswagens sich von dem Mann bedroht fühlte. Der 52-Jährige hatte den Krankenwagen selbst gerufen.

Landtag künftig ohne Banneile

HANNOVER/DPA – Geht es nach dem Willen der Landesregierung, dann hat die „Banneile“ um den Landtag bald ausgedient. Laut Kabinettsbeschluss, der nun in die Anhörung geht, soll das Versammlungsverbot aufgehoben werden. Demonstrationen in der Nähe des Parlaments sollen möglich sein. Allerdings sind Einschränkungen vorgesehen. Dazu gehört paramilitärisches Auftreten mit uniformähnlicher Kleidung oder Vermummungen. Verstöße sollen nicht mehr als Straftat, sondern nur noch als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Landtag setzt weiter auf Polizeipferde

SICHERHEIT Heftige Kritik an Grünen-Plänen – Koalition gespalten – FDP kritisiert Videoüberwachung

Innenminister Pistorius verteidigt die Reiterstaffeln. Auch Hunde haben sich im Einsatz bewährt.

VON GUNARS REICHENBACHS, BÜRO HANNOVER

HANNOVER – Beim Thema Polizeipferde sitzen alle Landtagsfraktionen fest im Sattel – bis auf die Grünen. Die Ökopaartei möchte die robusten Reiterstaffeln ebenso wie Polizeihunde am liebsten „auf den Prüfstand stellen“, wie Grünen-Chefin Meta Janssen-Kucz den jüngsten Delegiertenbeschluss ihrer Partei am Mittwoch den anderen Abge-

ordneten erläutert. Dafür gibt's breiten Protest quer durch den Plenarsaal. „Diese Koalition wird nichts bei Hundestaffeln und Polizeipferden ändern“, markiert der SPD-Innenpolitiker Ulrich Watermann eine klare rote Linie für die Grünen. Innenminister Boris Pistorius (SPD) verwertet sogar seinen guten Namen für den Bestand der tierischen Einsatzhelfer – „solange ich Innenminister bin. Und das wird noch lange so sein!“

Vergeblich warnt Janssen-Kucz vor Gefahren, „wenn Pferde in Versammlungen durchgehen“. Auch das Werben der Grünen-Politiker für den Tierschutzaspekt trifft auf

taube Ohren. Da hilft der Hinweis, Polizeipferde könnten bei Fußball-Spielen sinnvoll sein, wenig – ebenso wie der Vorschlag, die Huftiere als „Ranger“ in der Lüneburger Heide oder im Wattenmeer einzusetzen. Die Polizeigewerkschaft GdP spricht von einem „Affront der Grünen gegen die gute Polizeiarbeit“.

Die CDU-Innenpolitikerin Angelika Jahns wirft den Grünen ein grundsätzlich gestörtes Verhältnis zu Polizei und Verfassungsschutz vor, „das geprägt ist von Misstrauen und Argwohn“. „Sie misstrauen sogar Pferden und Hunden“, ruft Jahns der Grünen-Fraktion zu – begleitet

von manchem Feixen in anderen Abgeordnetenreihen.

SPD-Mann Watermann schlägt fast genau in die gleiche Kerbe. „Wir sind stolz auf eine gute Polizei und einen guten Verfassungsschutz“, lässt er keinen Zweifel an der Haltung der SPD.

Das Stichwort Misstrauen prägt auch die Debatte um mehr Videoüberwachung in Niedersachsen. Der FDP-Innenexperte Jan-Christoph Oetjen beklagt den Verlust von immer mehr Freiheitsrechten. „Auf der ganzen Welt werden Sicherheitsgesetze verschärft, Befugnisse von Polizei und Geheimdienste ausgeweitet und bürgerliche

Freiheiten eingeschränkt – auch in Niedersachsen“, kritisiert Oetjen. Damit werde aber allenfalls „Scheinsicherheit“ gewonnen, betont der FDP-Abgeordnete mit Blick auf mehr Videoüberwachung öffentlicher Plätze und Funkzellenabfragen. Der Liberale fordert, die niedersächsische „Landesdatenschutzbehörde deutlich besser“ auszustatten.

Innenminister Pistorius warnt vor Schwarzweiß-Denken. Datenschutz sei „kein Selbstzweck“, so der Minister. Aber Videoüberwachung alleine „garantiert keine Sicherheit, sie stärkt nur das Sicherheitsgefühl der Bürger“.

Kontrolle von Gülle und Mist: Minister sieht Fehler in Berlin

DÜNGEVERORDNUNG Christian Meyer verweist auf schlechte Grundwasserqualität in Niedersachsen

HANNOVER/DPA – Das rot-grün regierte Agrarland Niedersachsen hält dem Bund beim Erarbeiten neuer gesetzlicher Regelungen zur Verwendung von Mist und Gülle Versagen vor. Eine deswegen von der EU-Kommission angestregte Klage gegen die Bundesrepublik sei „eine Klatsche“ für die Bundesregierung, sagte der niedersächsische Agrarminister Christian Meyer (Grüne). Er betonte am Mittwoch: „Bundesagrarminister Christian Schmidt versagt nicht nur in der aktuellen Milchkrise; Zaudern und Zögern sind auch sein Markenzeichen beim Umgang mit Düngegesetz und Düngeverordnung.“

Der Grünen-Politiker verwies auf die in Teilen Niedersachsens schlechte Grundwasserqualität, für die unter anderem eine Überdüngung verantwortlich gemacht wird. Laut dem Nährstoffbericht des Landes ist die Güllemenge in Niedersachsen von 2014 bis 2015 von 47 auf 47,6 Millionen Tonnen jährlich gestiegen.



Auf einem Feld bei Sehnde (Region Hannover) versuchen Feldtechniker mit möglichst wenig Einsatz von Düngemitteln ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen. Der Bund arbeitet derzeit an einer Neuauflage der Düngeverordnung. DPA-BILD: STRATENSCHULTE

Beim Umsetzen der EU-Nitratrichtlinien mit strengen Kontrollen und Vorgaben hält Meyer dem Bund Untätigkeit vor: „Die Ländervor-

schläge für eine wirksame Düngeüberwachung liegen seit langem auf dem Tisch.“

In Niedersachsen werden bereits unterschiedliche Mög-

lichkeiten zum Düngen ausprobiert. So hat etwa ein Unternehmen bei Sehnde in der Region Hannover auf einem Weizenfeld 84 kleine

Parzellen angelegt. Ziel ist es, bei möglichst wenig Einsatz von Düngemitteln ein möglichst hohes Ertragsresultat zu erzielen.

Rentner starb durch Schläge gegen Kopf

LEICHENFUND Vom Täter fehlt jede Spur

HANNOVER/DPA – Nach dem Fund der zerstückelten Leiche eines Rentners aus Hannover gibt es immer noch keine heiße Spur, wer den Mann umgebracht hat. Inzwischen liegt das Ergebnis der Obduktion vor, danach starb der 70-Jährige durch stumpfe Gewalt gegen den Kopf, sagte der

Sprecher der Staatsanwaltschaft Hannover, Thomas Klinge, am Mittwoch.

Der Rentner war vermutlich im Juli des vergangenen Jahres umgebracht worden. Fehlende Körperteile, darunter der Kopf, wurden am Montag an einem See bei Langenhagen gefunden.

Drogendealer forderte Sex von Mädchen

RAUSCHGIFT Polizei sucht weitere Opfer

BUCHHOLZ/DPA – Drogen an Jugendliche und sogar Kinder soll ein 35-Jähriger in der Nordheide verkauft haben. Dabei forderte er nach Zeugenaussagen als Gegenleistung sexuelle Gefälligkeiten von Mädchen und jungen Frauen, teilte die Polizei mit. Beamte nahmen ihn bereits

Ende Mai fest. Möglicherweise seien mehr als 30 Jugendliche von dem Mann mit Drogen beliefert worden. „Die Beamten hoffen, dass gerade die Jugendlichen, die die Drogen ‚mit ihrem Körper‘ bezahlen mussten, den Mut finden, sich der Polizei zu offenbaren“, sagte ein Sprecher.

Heftiger Streit um Wege aus Milchkrise

LANDWIRTSCHAFT Grüne, SPD und CDU setzen auf Europa – FDP skeptisch

VON GUNARS REICHENBACHS

HANNOVER – „Milch macht müde Männer munter“, scherzt Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne) noch beim Hineingehen in den Landtag am Mittwoch. Doch die Abgeordneten brauchen gar nicht das weiße Lebenselixier. Sofort bricht ein heftiger Streit aus, wie den Bauern in der aktuellen Milchkrise geholfen werden kann.

Die FDP verhehlt nicht ihre Abneigung gegen staatliche Interventionen, zumal die von der Bundesregierung ausgerichtete 100-Millionen-Hilfe allenfalls ein Tropfen auf dem



Die Lage der Milchbauern ist dramatisch: Molkereien zahlen pro Kilogramm Milch immer weniger. DPA-BILD: REHDER

heißen Stein sei. Landwirt Hermann Grupe: „Das sind 1400 Euro pro Betrieb, die ge-

rade mit Milch 2500 Euro Defizit machen pro Monat.“ Der Liberale will lieber die kosten-

trächtige Düngeverordnung mit bis zu drei Milliarden Euro abschaffen.

Für die CDU liegt angesichts der Milchüberproduktion eine Lösung „allein auf europäischer Ebene“, so Frank Oesterhelweg. Zudem müsse die „Marktmacht der Erzeuger gestärkt werden“.

Minister Meyer sieht wie die SPD den „einzigen richtigen Weg“ in einer „europaweiten Mengenregulierung“. Die Bundesregierung müsse in Brüssel „die Notbremse ziehen“, fordert Meyer die Berliner Große Koalition zum Handeln auf. Und dabei helfe „keine Tröpfchen-Infusion“.

KURZ NOTIERT

Fahrer verletzt

LÜNEBURG – Die Zugmaschine eines mit Baumstämmen beladenen Lastwagen-Gespans ist im Landkreis Lüneburg von der Straße abgekommen und umgekippt. Der 49 Jahre alte Fahrer wurde dabei verletzt, teilte die Polizei am Mittwoch mit.

JVA eröffnet Shop

BUCHHOLZ – Gefangene aus Niedersachsen vermarkten jetzt selbst hergestellte Produkte über ihren eigenen Shop. Der Verkaufsladen wurde am Mittwoch in der Justizvollzugsanstalt in Burgdorf in der Region Hannover neu eröffnet und ist auch Online zugänglich. Im Angebot befinden sich Vogelfutterhäuschen, Grills oder Feuerkörbe. → @ www.jva-online-shop.de

Messerset gestohlen

HANNOVER – Diebe haben einem 43-jährigen Österreicher, der mit der Bahn von München nach Hamburg unterwegs war, sein 20000 Euro teures japanisches Messerset gestohlen. Die handgeschmiedeten Messer befanden sich in einem vergoldeten Hartschalenkoffer, berichtete die Bundespolizei in Hannover.